

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 174. Donnerstag, den 22. Juni 1826.

Verhandlungen der Leipziger ökonomischen Societät.

Erste Versammlung des Sommerhalbjahrs
am 7. Juni 1826.

In Abwesenheit des Herrn Direktors eröffnete der vorsitzende Deputirte, Herr Kammerath Ploß, die Sitzung. Nachdem der Sekretär das Protokoll der vorigen Zusammenkunft vorgelesen hatte, wurde zur Wahl sechs neuer Mitglieder geschritten, und es erfolgte die Aufnahme der sämtlichen Vorgeschlagenen. Die erhaltene Einladung zur Theilnahme an dem Tage einer nun eröffneten Grube wurde von der Gesellschaft abgelehnt.

Hierauf legte Herr Geißler fünf von ihm en relief, theils nach eigener Erfindung, theils nach Gemälden berühmter Künstler, und zwar in Perlmutter gearbeitete Medaillons vor, welche sowohl in Hinsicht auf Skulptur, als auch besonders rücksichtlich der kunstvollen Benutzung der verschieden gefärbten Schichten des Materials und seines eigenthümlichen Glanzes, den allgemeinsten Beifall fanden.

Ferner gab Herr Mathsuhrmacher Zademach den Beschluß seines in der letzten Sitzung abgebrochenen Vortrags über die Hemmung der Uhrwerke, erläuterte besonders die Graham'sche Hemmung durch Zeichnung, so wie durch vorgewiesene Uhren, und machte die Gesellschaft mit einer von ihm selbst erfundenen Einrich-

tung eines Pendels, dessen Stange aus zwei seitlichen Glaszylindern besteht, bekannt. Dieser Pendel war an einer eben vollendeten astronomischen Uhr angebracht, welche aufgestellt wurde und deren Einrichtung Herr Zademach näher beschrieb.

Sodann sprach der Sekretär über mehrere ökonomisch-technologische Gegenstände, und zwar 1) über den Anbau des Gartenmohns im mittlern Europa zu Gewinnung von Opium und Mohnöl, mit Berücksichtigung der Verschiedenheiten des europäischen Opiums von dem orientalischen. 2) Ueber einige neue oder doch neuerlich wiederum empfohlene Mittel zu Vertilgung der Raupen, nämlich eine Mischung aus Wasser, durch welches man aus Kohle entbundenes Wasserstoffgas steigen ließ, Schwefelblumen und Seife, womit die Knospen und Nester bestrichen werden; ferner das Umbinden der Stämme durch einen starken, mit grauer Quecksilbersalbe bestrichenen Bindfaden und endlich das in Litthauen zu Vertreibung der Kohlrampen gewöhnliche nächtliche Einstreuen von Kalmusblättern in die Kohlbeete. 3) Ueber M'Klever's Versuche, um die widrige Einwirkung des Sonnenlichts auf künstliches Feuer zu beweisen. 4) Von der leimartigen Mischung aus Harz, Olivendle und Ziegelmehle, wodurch das bei Berührung mit Wasser und Luft ausgefetzte Eisen vor Oxidation geschützt wird; so wie von dem ebenfalls vor dem Roste be-

währenden Firnisse, welcher sich bildet, wenn man die im Holzfeuer rothglühenden Metalle mit Wachs oder Horn abreibt, oder sie in Oel taucht. 5) Ueber Payen's Benutzung des Chlorkalks zu Reinigung rauchig gewordener und besetzter Kupferstücke, so wie vergelbter Bücher. 6) Ueber das Düngen der Weinberge mit Kohlen- und Kalkresten.

Eingegangen waren von dem Kurfürstl. Hessischen Landwirthschaftsvereine zu Kassel,

die Monate Januar bis April 1826 der unter seiner Aufsicht erscheinenden landwirthschaftlichen Zeitung für Kurhessen; von D. C. Steinlein in Landshut, dessen Habilitationsschrift: *Agriculturae laus, incrementa et impedimenta*, 1825. 4., und überdieß Fortsetzungen der Journale.

Gegen 6 Uhr wurde die Sitzung aufgehoben.

Redakteur und Verleger: Dr. A. F e s t.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Concert in Herrn Reimers Garten. Ich erlaube mir, einem geehrten Publikum hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß auf nächsten Sonnabend, als am Tage St. Johannis, das Concert bei mir nicht ausgesetzt, sondern alle Sonnabende den Sommer hindurch gehalten wird. Zugleich bemerke ich, daß ich, um dem Wunsche mehrerer meiner Freunde zu entsprechen, nach den Vorstellungen des Herrn Blondin jeden Abend warm à la Carte bei mir speise.

C. G. Klaffig.

Anzeige. Daß ich aus dem vereinigten Tischlermagazin im goldnen und blauen Stern, Hainstraße Nr. 345, abgegangen bin, und mein Magazin in Herrn D. Eckolds Haus am Markt, 2 Treppen hoch, verlegt habe, wo der Verkauf desselben durch Herrn P. C. Pienkner in dessen Meubles-Handlung zugleich mit besorgt wird, zeige ich hiermit ergebenst an, und empfehle mich meinen respectiven Kunden und Freunden bestens.

A. Gay, Tischlermeister.

G e w ö h l e = B e r ä n d e r u n g.

Die Papier- und Franz. Tapeten-Handlung und Lotterie Haupt-Collection von

C. D. L ö s c h e r,

befindet sich gegenwärtig in Herrn Hauptmann Rummel's Hause Nr. 337 am Markt neben der alten Rathswaage.

Verkauf. Unmittelbar ist ein Freigut mit herrschaftlichen Gebäuden, in der Nähe von Dschah, mit 150 Acker Feld, Wiesen und Holz, nebst Zinsen und mehrern Gerechtigkeiten, für den bestimmten Kaufpreis von 8000 Thlr. baare Zahlung, zu verkaufen. Näheres in der Petersstraße Nr. 60.

Verkauf. Rother und weißer Franzwein von schönster Qualität, die Flasche 5 Gr., außs Dußend 13 Flaschen, der Eimer à 15 Thlr.; weißer Cotes, die Flasche 7 und 8 Gr., Serons 8 und 10 Gr., Würzburger 7 und 8 Gr., rother Tavel 7 Gr., Roussillon 8 und 9 Gr., Medoc 8 Gr., Benecarlo 9 Gr., Jamaica Rum à 7, 8, 10 und 12 Gr.; süße Weine: rother und weißer Muscat à 8 und 10 Gr., bei

C. G. Neumann, Markt Nr. 337.

Verkauf. Echte Havanna-Cigarren, das Hundert 24 à 48 Gr.; ganz leichte feine Cigarren von heller Couleur à 36 Gr., Amerik. Cigarren von 10 à 20 Gr., in Kisten zu noch billigeren Preisen, bei
C. G. Neumann, Markt Nr. 337.

Verkauf. Eine Anzahl seltene Münzen, worunter 2 Glockenthaler, sind bei Unterzeichnetem zu verkaufen und täglich von 9—12 Uhr zur Ansicht für Liebhaber bereit.
Eduard Kohlmann, Stud. jur., Hall. Pfortchen Nr. 331.

Verkauf. Ein sehr gutes Pianoforte in Flügelform, mit 6 Octaven und 4 Veränderungen, steht billig zu verkaufen, und ist zu erfragen bei dem Hausmann Albrecht in Kochs Hofe.

Verkauf. Einige fast ganz neue Flügel Fenster stehen zum Verkauf beim
Glasermstr. Syruttschöck, auf der Quergasse Nr. 1245.

Verkauf. Zwei große Spiegel mit schönem Glas, sind billig zu verkaufen bei
Rabel Duandt in Auerbachs Hofe.

Zu verkaufen sind folgende Häuser in der Stadt unter annehml. Bedingungen, als: ein massives und im guten Stande befindliches Haus für 7300 Thlr., eins dergl. für 6300 Thlr., eins dergl. für 5200 Thlr., eins dergl. für 2200 Thlr., und ein gut verzinsliches Gartenstück in einer angenehmen Lage der Vorstadt. Nähere Nachricht ertheilt reellen Käufern
G. Stoll, im Barfußgäßchen Nr. 181.

Zu verkaufen ist ein schöner Wiener Garmiger Kronleuchter um einen billigen Preis, und zu erfragen in Nr. 510, Reichsstraßenecke, beim Vergolder Kempe.

Für Blumenfreunde.

N. C. Affourtit, Blumist aus Lisse bei Haarlem, macht hiermit ergebenst bekannt, daß die diesjährigen Verzeichnisse von Blumenzwiebeln und andern Gewächsen von heute an bei den Herren Gebrüder Erckel in Leipzig gratis in Empfang genommen werden können.

Seidene Castor-Hüte, neuester Façon, à 44 Groschen,
die gemeinere Sorte bedeutend billiger, sind zu haben im Hutgewölbe in Kochs Hofe, bei
Carl Haugk (Sohn).

Im Hutgewölbe in Kochs Hofe, bei Carl Haugk (Sohn),
werden verkauft: neue dauerhafte Filzhüte von 10 Gr. an.

Das Meubles - Magazin,

Hainstraße Nr. 345, goldner und blauer Stern,
empfiehlt sich mit einer Auswahl seiner Mahagoni-Meubles in der neuesten Façon, von der besten Güte, Dauerhaftigkeit und billigen Preisen.

Gesucht. Ein lediger Herr sucht einen Bedienten, der mit guten Zeugnissen versehen, mit Pferden umzugehen weiß und gut reitet. Nähere Auskunft ertheilt Herr Vater in Reichels Garten.

Gesucht wird ein Laufbursche, welcher treu, ehrlich und arbeitsam ist, der sogleich oder zu Johanni antreten kann. Zu erfragen Neuer Neumarkt Nr. 50, 2 Treppen.

Vermiethung. In der blauen Mütze ist für Johanni eine kleine Familien-Wohnung zu vermieten, durch
Adv. Beuthner, Burgstraße Nr. 139.

Vermiethung. Im sogenannten Storchsneß Nr. 840 sind sogleich Heuboden zu vermieten, und nähere Nachricht deshalb bei dem Eigenthümer, Nachmittags, zu erfahren.

